

Begutachtungen auf höchstem Niveau

Seit 1975 begleitet die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzte bei der Klärung vermeintlicher und tatsächlicher Behandlungsfehler. Zum 50-jährigen Jubiläum zieht Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK, im Interview mit dem „Bayerischen Ärzteblatt“ eine Bilanz der vergangenen fünf Jahrzehnte und gewährt einen Ausblick auf das Symposium der Gutachterstelle im Oktober 2025.

Herr Dr. Quitterer, was sind die zentralen Aufgaben der Gutachterstelle?

Quitterer: Die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen hat seit ihrer Gründung den Auftrag, durch eine objektive Prüfung ärztlichen Handelns Patientinnen und Patienten die Durchsetzung berechtigter Ansprüche zu erleichtern und zugleich Ärztinnen und Ärzten die Zurückweisung unberechtigter Vorwürfe zu ermöglichen. Auf Antrag untersucht sie, ob im konkreten Fall ein Behandlungsfehler vorliegt, der ursächlich zu einem Gesundheitsschaden geführt hat, und fördert damit eine außergerichtliche Einigung zwischen Arzt und Patient.

Unabhängige, entscheidungsbefugte Mitglieder – Ärztinnen und Ärzte sowie Juristinnen und Juristen mit der Befähigung zum Richteramt – erstellen daraufhin eine abschließende Stellungnahme (Votum). Jeder Einzelfall wird von einem Zweiergremium aus je einem Arzt und einem Juristen entschieden.

Seit 1975 hat sich die Arbeitswelt stark verändert. Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die Tätigkeit der Gutachterstelle?

Quitterer: Einen großen! Um die Servicequalität für unsere Mitglieder und für die Patientinnen und Patienten zu verbessern, hat die Gutachterstelle 2024 ihre Verfahrensprozesse digitalisiert. Seit dem 1. Juni 2024 können Anträge auf Einleitung eines Gutachterverfahrens über die Online-Plattform „folioNet“ gestellt werden. Über unsere Software werden diese Anträge unmittelbar bearbeitet, sodass das papierbasierte Verfahren zunehmend entfällt: Von den insgesamt 809 Verfahrensanträgen im Jahr 2024 wurden bereits 294 digital eingereicht und noch 515 in Papierform.



Dr. Gerald Quitterer

Ein weiterer Pluspunkt ist die intensivere Vernetzung mit den Gutachter- und Schlichtungsstellen der Ärztekammern in anderen Bundesländern, die diese digitale Lösung größtenteils ebenfalls verwenden. Die gemeinsame Plattform fördert den fachlichen Austausch und verkürzt Entscheidungswege.

Wie hat sich die Zahl der festgestellten Behandlungsfehler in den vergangenen Jahren entwickelt? Und in welchen medizinischen Bereichen werden die meisten Fehler festgestellt?

Quitterer: Im Jahr 2024 wurden in 29,9 Prozent der 582 Sachentscheidungen Behandlungsfehler bestätigt, was praktisch dem Niveau des Tätigkeitszeitraums 2013/2014 mit 29 Prozent entspricht. Damit hat sich die Zahl der festgestell-

ten Behandlungsfehler in den vergangenen zehn Jahren kaum verändert. Im ambulanten Sektor traten die meisten Fehler in der Orthopädie und in der hausärztlichen Versorgung auf, während im stationären Bereich ebenfalls die Orthopädie, gefolgt von der Unfallchirurgie, die höchsten Fehlerzahlen aufwies.

Fünf Jahrzehnte Schiedstätigkeit – was ist Ihr Fazit zur Arbeit der Gutachterstelle?

Quitterer: Die Gründung der Gutachterstelle 1975 war visionär und mutig, war sie damals doch die erste ihrer Art in Deutschland. Heute sind wir nicht nur Gutachter, sondern auch Vermittler und Ratgeber. Unser Anspruch ist, Begutachtungen auf höchstem Niveau zu liefern und gleichzeitig als vertrauenswürdige Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten sowie Ärzten zu fungieren. Dieses Jubiläum ist ein Meilenstein, auf den wir mit Stolz blicken.

Am 24. Oktober 2025 wird die BLÄK anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Gutachterstelle im Ärztehaus Bayern in München ein Symposium ausrichten. Was sind die zentralen Themen der Veranstaltung?

Quitterer: Wir bieten ein vielfältiges Programm, angefangen mit einer Zeitreise von den Anfängen der Gutachterstelle in den 70er-Jahren bis zu ihrer heutigen Form im digitalen Zeitalter. Außerdem werden wir einen spannenden juristischen Fall vorstellen und verschiedene Workshops anbieten – etwa zur Bedeutung der Kommunikation für das Arzt-Patienten-Verhältnis oder zum Nutzen von Gutachterverfahren für Kliniken. Abgerundet wird das Symposium von einer Podiumsdiskussion, moderiert vom erfahrenen BR-Moderator Nikolaus Nützel. Ich lade alle interessierten Kolleginnen und Kollegen herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen.

*Vielen Dank für das Gespräch.
Die Fragen stellte Florian Wagle (BLÄK)*

Neugierig geworden?

Weitere Informationen zum Symposium und zur verbindlichen Anmeldung, sowie das vollständige Programm sind unter dem folgenden QR-Code auf der Website der BLÄK zu finden:



Aufgrund der begrenzten Zahl der Plätze kann keine Platzgarantie gegeben werden.